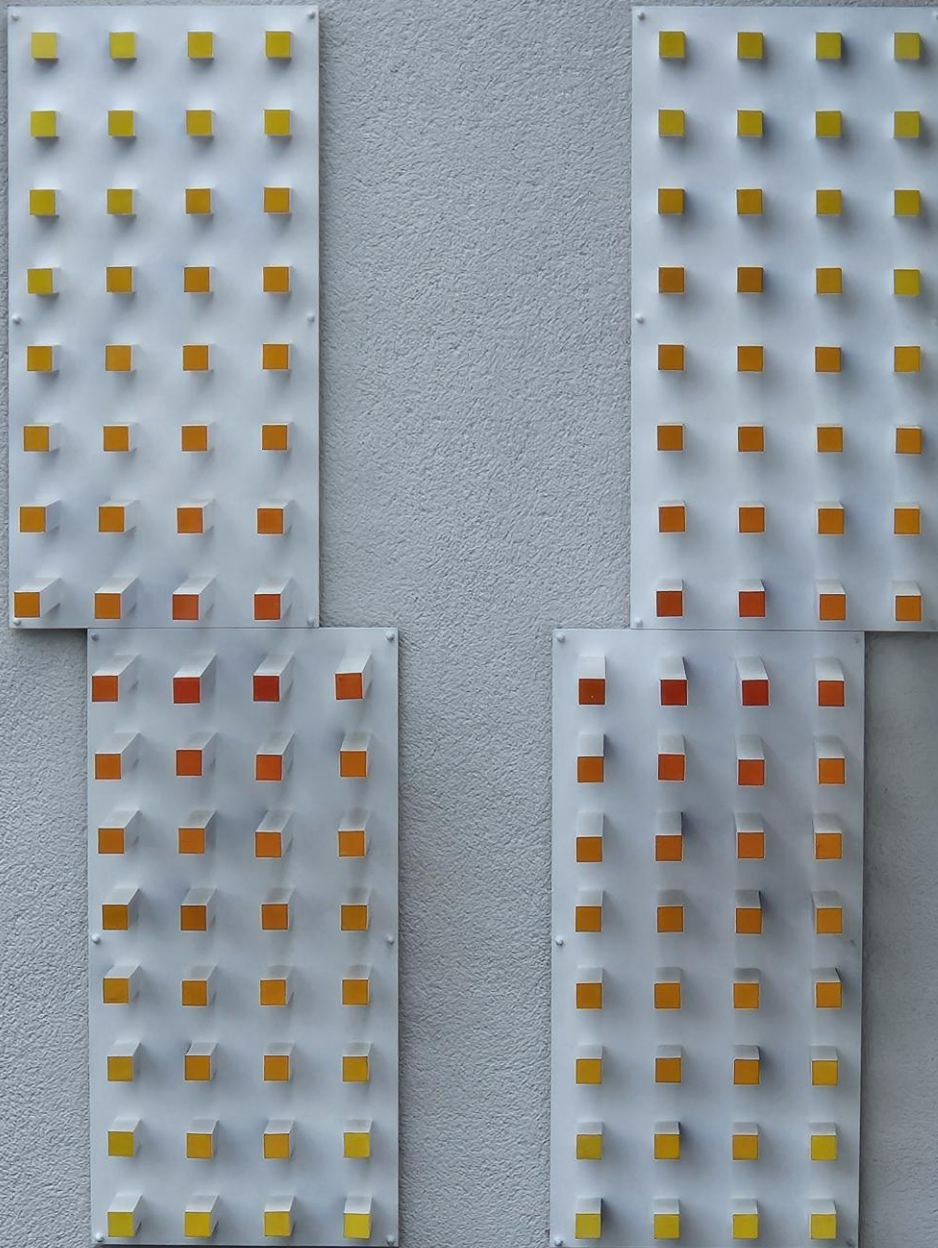


Bettina Specht
„Himmelwärts“
2024/26

Holzrelief, lackiert und bemalt
Wand des Gemeindehauses der
Christuskirche Forchheim



Was sehe ich hier?

Erstmal nichts

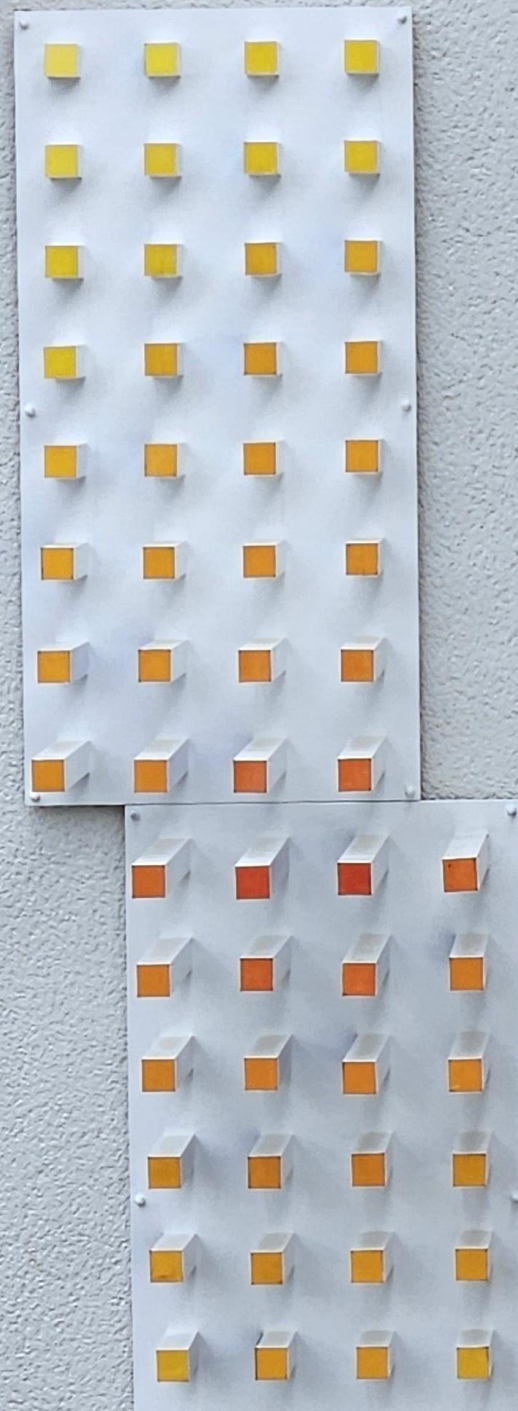
Wiedererkennbares, nichts, was ich eindeutig benennen kann.

Eine klare Anordnung von farbigen Quadraten in Reihen auf 4 weißen Platten. Die oberen beiden sind allerdings eine Reihe nach außen verschoben, dort wird der Abstand zwischen den Platten größer. Nur 3 Reihen laufen von unten bis oben durch.

Diese Gleichförmigkeit wird aber mit den Farben unterbrochen, wird belebt.

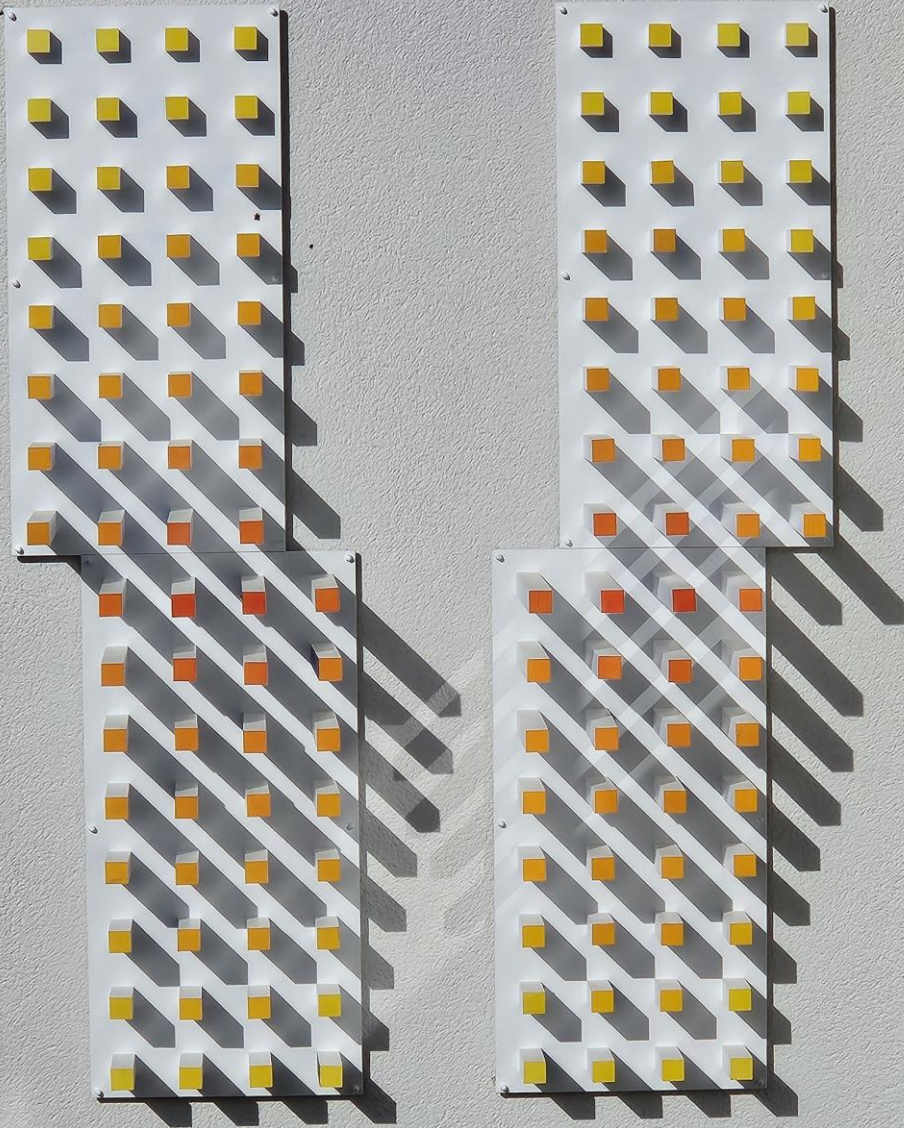
Mit sonnigem Gelb fangen die Farbabstufungen unten an, durch Mischungen mit Orange steigern sie sich nach oben bis zu der Mitte zu einem Rot- Orange, das fast feurig wirkt. Weiter nach oben werden die Töne wieder lichter, heller.

Und in den Zwischenräumen deutet sich etwas an.



Aber dazu braucht es Licht, echtes
Licht, das Schatten wirft.
Und mit dem Schatten wird klar, dass
die farbigen Quadrate die Flächen am
Ende von Vierkanthölzern sind. Diese
wiederum sind unterschiedlich lang.





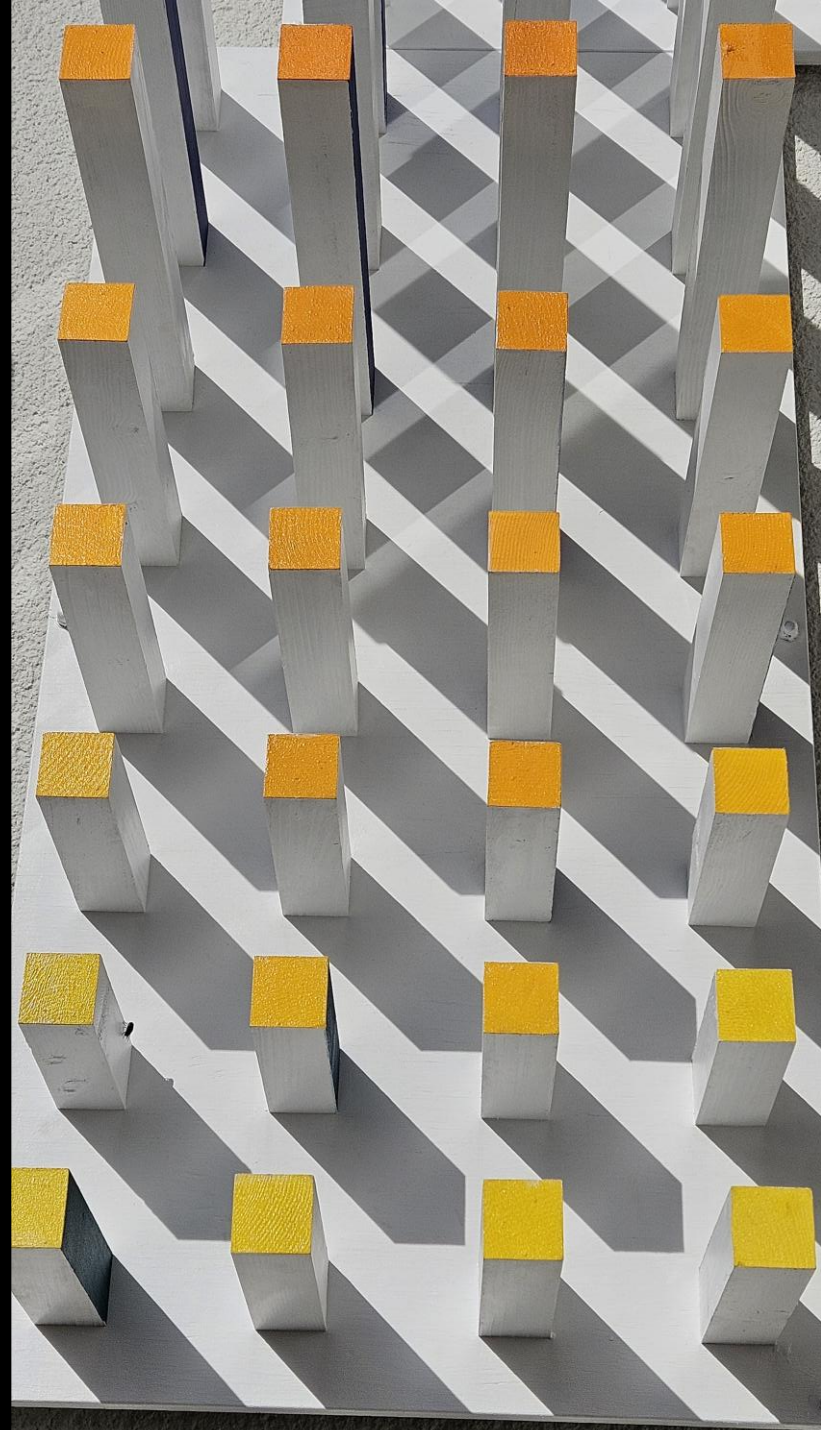
So sind auch die Schattenlinien unterschiedlich. Sie zeichnen sich auf den Platten und den Wandflächen ab. Lücken füllen sich mit unterschiedlichen Graunuanzen. Das ist ein Sinnbild unseres Lebens, das auch geprägt ist von Licht und Schatten, den hellen und den dunklen Zeiten, den freudvollen und den leidvollen Tagen. Beides erleben wir in unterschiedlicher Form.

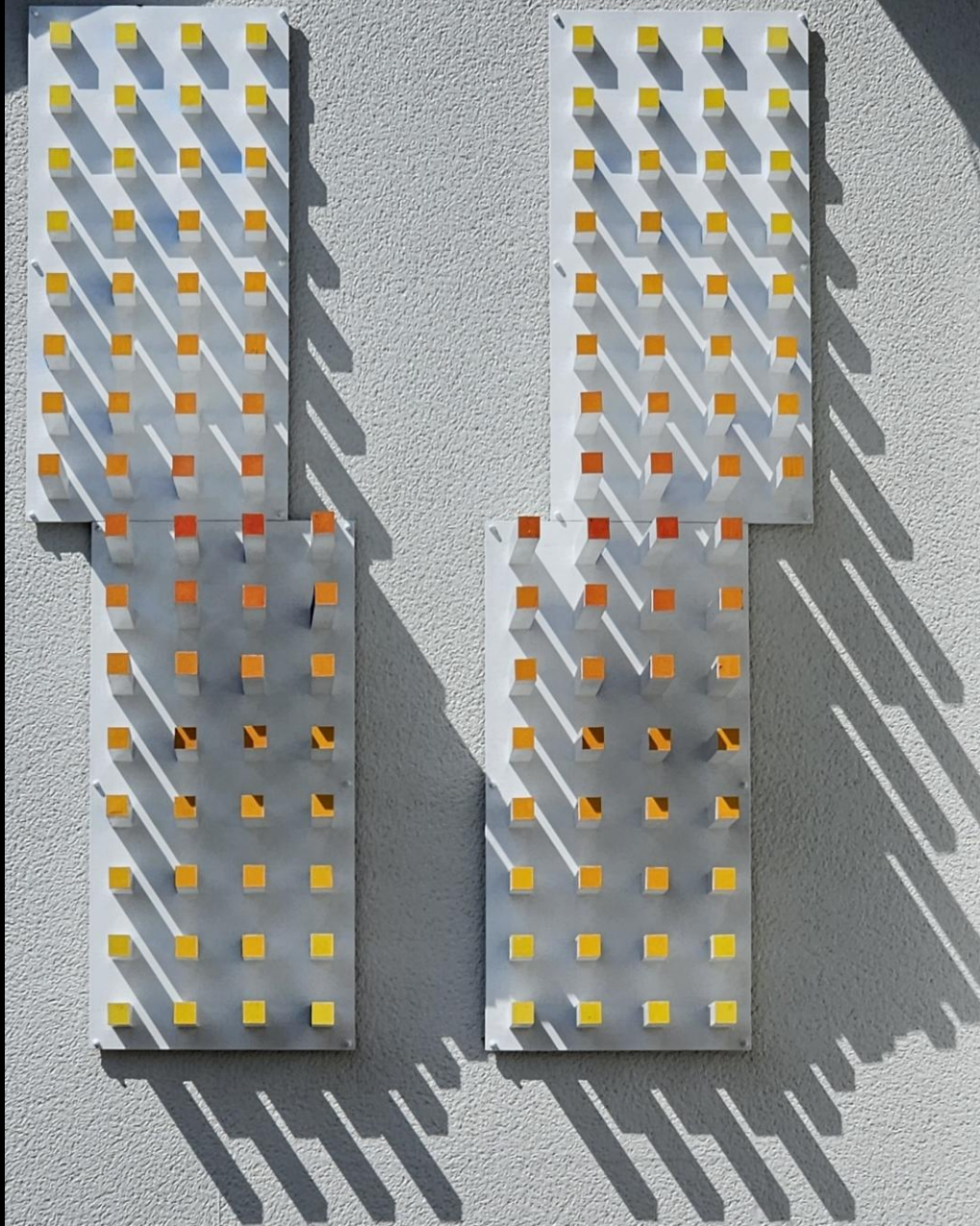
Doch es passiert etwas:
Das Licht durchkreuzt die Schatten!

„Ich bin das Licht der Welt.“

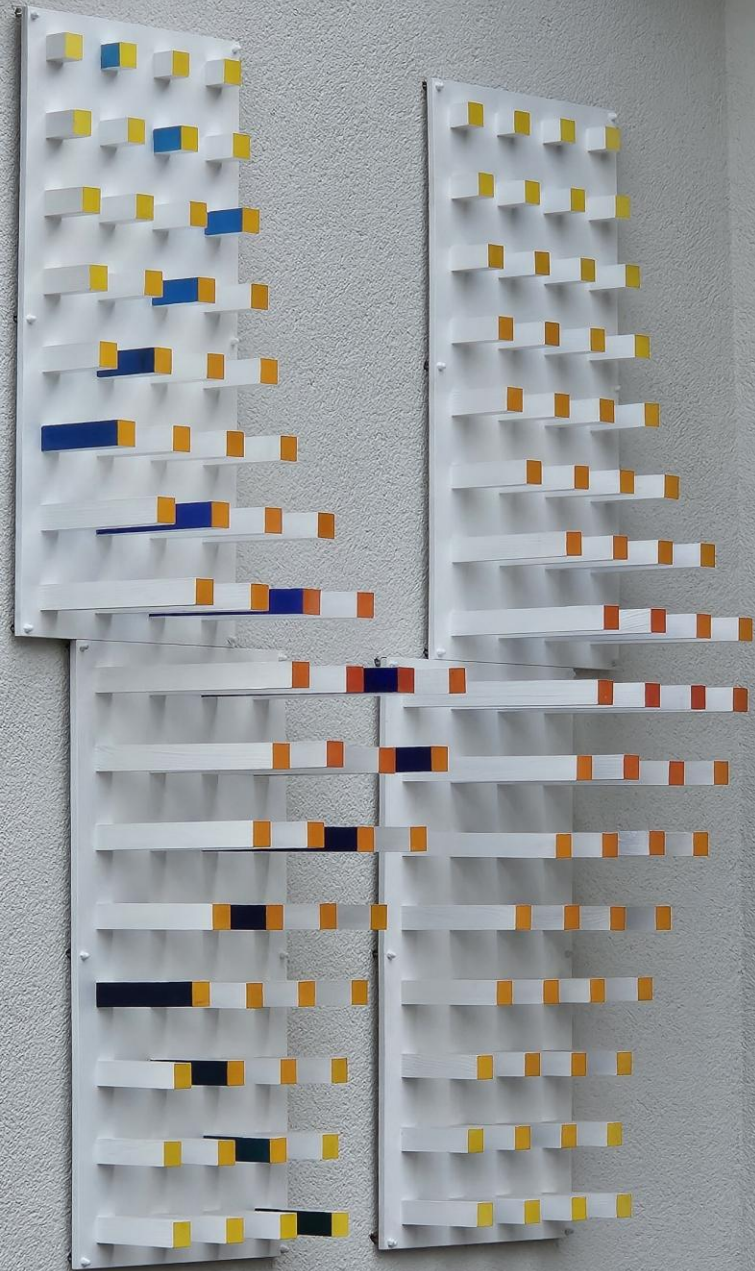
Diese Zusage von Jesus ist bei Johannes
8,12 ff zu finden. Und es geht noch
weiter:

„Wer mir folgt, wird nicht mehr in der
Finsternis umher irren, sondern wird das
Licht haben, das zum Leben führt.“

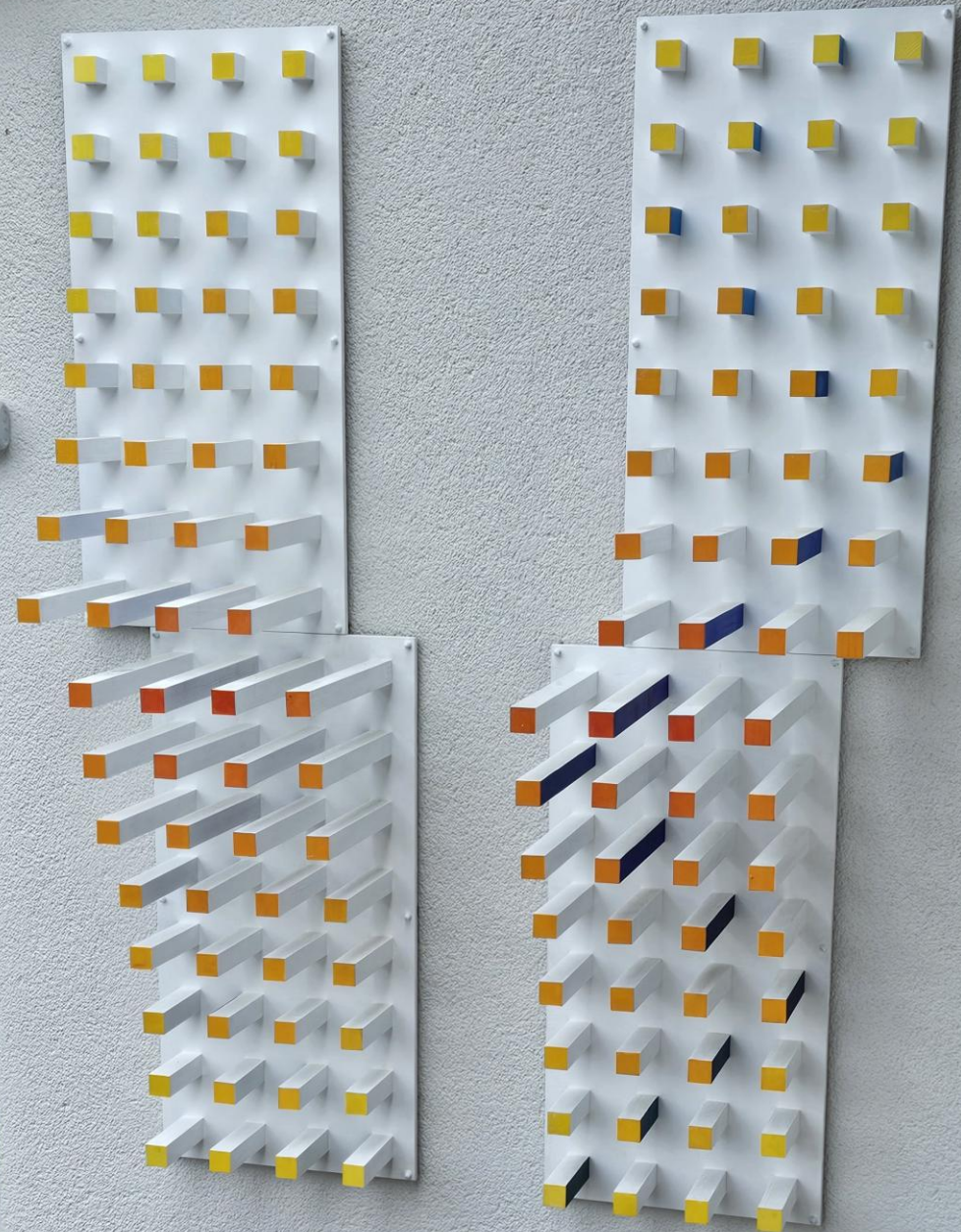


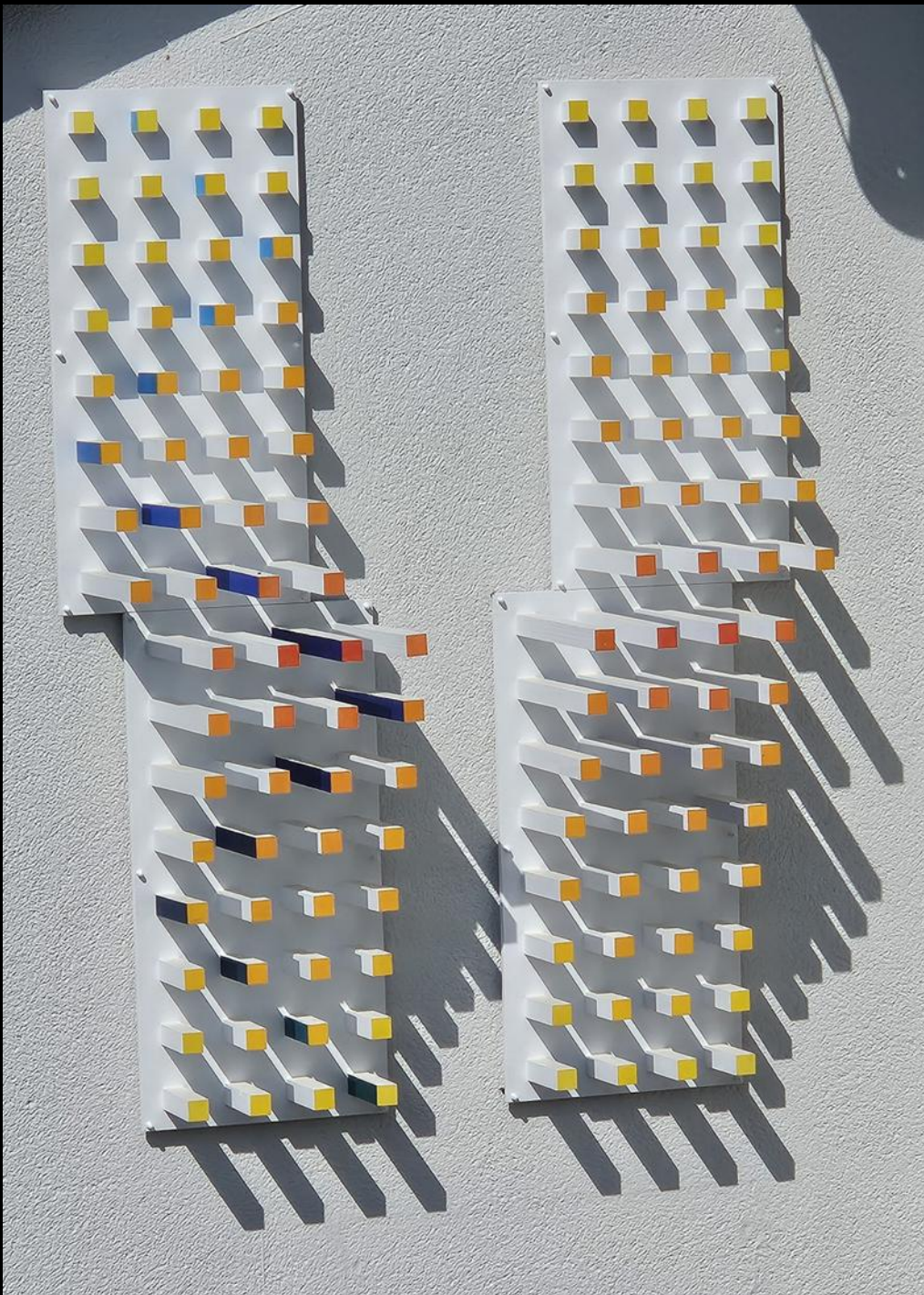


Diese Aussage steckt symbolisch in dieser Arbeit. Die Veränderung des Lichteinfalls und der Schattenwürfe veranschaulichen auch, dass dieser Weg, der Prozess des Lebens ständigen Wandel und Neubeginn bedeutet. Das Licht erscheint am deutlichsten im Kontrast zum Schatten.



Von der Seite gesehen zeigt sich, wie die Vierkanthölzer eine Wellenform bilden, zur Mitte hin ansteigen und wieder abflachen. So entsteht eine Bewegung, die sich aufbaut und himmelwärts führt. Der bewegte Eindruck wird verstärkt durch die seitliche Bemalung einzelner Hölzer in einem Zick-Zack-Verlauf. Angefangen mit dunklem Blau-Grün-Tönen, die erdverbunden erscheinen, wird das Blau erst noch dunkler, schwerer, bevor es himmelwärts lichter und leichter scheint.





Viele einzelne Elemente zusammen bilden die Bewegung, den Schwung, der himmelwärts führt.

Matthäus formuliert es in 5, 14 so:
„Ihr seid das Licht der Welt!“

Eine herausfordernde Ansage, aber wenn viele zusammen etwas beitragen, können wir das Licht in die Welt tragen. Durch gegenseitige Unterstützung, gemeinsames Feiern, Handeln und Beten. Jeder und jede trägt seine/ ihre Farbe bei, sie leuchten auch im Schatten, vermitteln Lebendigkeit, Wärme und Zuwendung.

Die Schatten gehören zum Leben, doch
lasst sie uns immer wieder durchkreuzen,
lasst unsere Gedanken himmelwärts
wandern, bevor sie Handlung werden.

